



H.H. Kanonikus Karl W. Lenhardt  
H.H. Kanonikus Gérard Trauchessec

**H.H. Kanonikus Gérard Trauchessec:**

Tel.: 061 731 46 14, Fax: 061 731 46 15, Natel: 079 368 46 86,  
E-Mail: g.trauchessec@gmail.com

**H.H. Kanonikus Karl Lenhardt:**

*Wir bitten Sie, sich an das Sekretariat zu wenden. Vielen Dank!*

E-Mail: chn.lenhardt@icrsp.org

**Sekretariat und Postadresse für das Institut Christus König:**

Frau Hanny Kaufmann, Im Leim 7, 5070 Frick

Tel.: 062 875 76 53, Fax: 062 875 76 55, E-Mail: hannykaufmann@lake.ch

**Weitere Messzeiten, Pilgerfahrten, Fernsehsendungen:**

[www.introibo.net/basel](http://www.introibo.net/basel) [www.ewtn.de](http://www.ewtn.de) [www.K-TV.at](http://www.K-TV.at)

[www.unavoce.de](http://www.unavoce.de) [www.pro-missa-tridentina.org](http://www.pro-missa-tridentina.org)



*Neueste Nachrichten über unser weltweites Institut finden Sie unter:*

[www.institut-christus-koenig.de](http://www.institut-christus-koenig.de) [www.icrsp.org](http://www.icrsp.org)

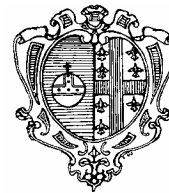
[www.institute-christ-king.org](http://www.institute-christ-king.org)

Die Werke des hl. Franz von Sales: [www.franz-sales-verlag.de](http://www.franz-sales-verlag.de)

**Sakramente — Begräbnisse — Gebetsanliegen**

Bezüglich der Sakramentspendung von Taufe, Erstkommunion, Firmung, Hochzeit, Krankensalbung sowie für den Übertritt zur katholischen Kirche und für Begräbnisse wenden Sie sich bitte an Herrn Kanonikus Lenhardt (Angaben siehe oben). **Bitte beachten Sie, Begräbnisse ausschliesslich jeweils am Montag oder Freitag anzusetzen.**

Wir bitten Sie, Messstipendien für Lebende und Verstorbene sowie Gebetsanliegen an die oben angegebene Adresse unseres Sekretariates zu senden. **Alle Ihre Gebetsanliegen werden täglich in der hl. Messe kommemoriert.**



**INSTITUT CHRISTUS KÖNIG UND  
HOHERPRIESTER**

**Pfarrkirche St. Joseph**

Ecke Amerbachstrasse/Klybeckstrasse, 4057 Basel

**Mai  
2010**

**Monatliches  
Informations-  
blatt**

**Apostolat  
zur Feier der  
hl. Messe im  
römischen  
Ritus in seiner  
ausserordent-  
lichen Form**

**Mit  
bischöflicher  
Erlaubnis  
und nach dem  
Motu Proprio  
„Summorum  
Pontificum“**



Kirche St. Joseph

Liebe Gläubige

In den Evangelien, die uns von der Auferstehung des Herrn berichten, begegnen uns viele Zeugen, die dem Auferstandenen begegnet sind: Maria Magdalena, Petrus, Johannes, Thomas und die übrigen Apostel, die Emmausjünger und zahlreiche weitere Jünger. Wenn wir uns nun fragen, wer denn der erste Zeuge der Auferstehung des Herrn war, dann könnten wir diejenige leicht übersehen, die den ganzen Kreuzweg Christi hindurch bis unter das Kreuz nicht von seiner Seite gewichen und gleichsam in einem moralischen Sinn mit Christus gestorben ist: seine Mutter. Nach der Abnahme des Leichnams ihres Sohnes vom Kreuz tritt die Muttergottes im Zusammenhang mit der Auferstehung ihres Sohnes nicht in Erscheinung.

Dennoch können wir mit Recht behaupten, daß die allerseligste Jungfrau und Gottesmutter Maria die erste und hervorragendste Zeugin des österlichen Sieges ihres Sohnes ist. In ihrer unbefleckten Empfängnis hat sie die Früchte und die Gnadenfülle des Opfers ihres Sohnes empfangen, und sie wurde so darauf vorbereitet, dem Sohn Gottes ihre Menschennatur mitzuteilen. Ein heiliger Tausch vollzieht sich: die Mutter erhält das Leben der Gnade, die Teilhabe am göttlichen Leben des Sohnes, und der Sohn erhält seine ganze Menschennatur aus der unbefleckt empfangenen Jungfrau Maria. Man könnte deshalb sogar so weit gehen zu sagen, daß in der Gegenwart der Muttergottes unter dem Kreuz ihres Sohnes die ersten Strahlen des österlichen Lichtes und des glorreichen Sieges Christi über Sünde, Tod und Teufel bereits unter dem Kreuz gegenwärtig sind. Selbst die Finsternis des Karfreitags kann dieses Licht der Herrlichkeit der Gnaden nicht überwinden. Deshalb ist die Gegenwart der Mutter unter dem Kreuz Christi für unseren Herrn der größte Trost in seinem Opferleiden. Im Moment, da alle ihn verlassen haben und in dem er sich für unser Heil einem Leiden ausliefert, dessen moralische Intensität den physischen Schmerz noch unendlich weit übertrifft, ist die schönste Frucht dieses Opfers und der Glanz seiner Herrlichkeit unter dem Kreuz in der Muttergottes gegenwärtig.

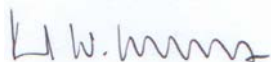
Fortsetzung siehe folgende Seite



Die Muttergottes bedarf deshalb nicht weiterer Beweise für die Auferstehung ihres Sohnes, denn so wie sie den Sohn Gottes in sich getragen hat, trägt sie bereits das Licht seines göttlichen Lebens und die Gewißheit seiner Auferstehung in sich. Nach der Himmelfahrt ihres Sohnes hält die Muttergottes die junge Kirche zusammen, bis zum Pfingsttag, an dem die Apostel durch den hl. Geist gestärkt nun selbst als Zeugen der Heilstaten Christi auftreten. Sie ist der Prototyp und die Mutter der Kirche, die bis zum Ende der Zeiten, den in ihr gegenwärtigen Christus vor der Welt bezeugt und in die Welt trägt.

Es ist daher auch kein Zufall, daß bald nach dem Osterfest ein ganzer Monat, der Monat Mai, traditionell der Verehrung der allerseligsten Jungfrau und Gottesmutter Maria geweiht ist. In diesem Jahr für Priester, das so deutlich sowohl die Notwendigkeit der Erneuerung des priesterlichen Lebens als auch das Unverständnis der Welt vor Augen führt, sollten wir besonders die Muttergottes als Mutter des Ewigen Hohenpriesters Jesus Christus und damit zugleich auch als Mutter der Priester verehren und ihre Fürsprache für all diejenigen erleben, die ihr Sohn zur Nachfolge im Priestertum berufen hat. Wie die Kirche in ihrer Liturgie auch die Verehrung der Muttergottes unter dem Titel der „Mutter des Guten Hirten“ kennt, sollten wir besonders um die Fürsprache der Muttergottes für unseren Heiligen Vater, unseren Bischof, alle Hirten der Kirche und für alle Priester beten.

Gerne lade ich Sie ein, dieses Anliegen in Ihren Gebeten in diesem Monat Mai mit uns zu teilen und bin mit der Versicherung meines frommen Gedenkens im Gebet und am Altar

Ihr 

Verantwortlicher für die deutschsprachigen Gebiete

**Beichtgelegenheit**

**In Französisch an allen Sonn- und Feiertagen:** vor der Anbetung oder vor der hl. Messe oder nach Vereinbarung (Natel 079 368 46 86 H.H. Kanonikus Trauchessec)

**In Deutsch und Englisch:** Sonntag, den 9. Mai bei H.H. Kanonikus Lenhardt

**In Deutsch:** Sonntag, den 2. und 23. Mai vor und teilweise während der Anbetung und der hl. Messe bei Herrn Pfarrer Miksch



*LITURGISCHER KALENDER MAI 2010*

Samstag	1.	<b>Fest vom hl. Joseph dem Arbeiter</b> Eucharistische Anbetung und sakrament. Segen Hochamt	<b>16.30 Uhr</b> <b>17.00 Uhr</b>
Sonntag	2.	<b>Vierter Sonntag nach Ostern</b> Eucharistische Anbetung und sakrament. Segen Hochamt	<b>16.30 Uhr</b> <b>17.00 Uhr</b>
Freitag	7.	<b>Herz Jesu-Freitag</b> Stille Hl. Messe	<b>17.00 Uhr</b>
Sonntag	9.	<b>Fünfter Sonntag nach Ostern</b> Eucharistische Anbetung und sakrament. Segen Hochamt	<b>16.30 Uhr</b> <b>17.00 Uhr</b>
Donnerstag	13.	<b>Christi Himmelfahrt</b> Eucharistische Anbetung und sakrament. Segen Hochamt	<b>16.30 Uhr</b> <b>17.00 Uhr</b>
Sonntag	16.	<b>Sonntag nach Christi Himmelfahrt</b> Eucharistische Anbetung und sakrament. Segen Hochamt	<b>16.30 Uhr</b> <b>17.00 Uhr</b>
Sonntag	23.	<b>Pfingstsonntag</b> Eucharistische Anbetung und sakrament. Segen Hochamt	<b>16.30 Uhr</b> <b>17.00 Uhr</b>
Sonntag	30.	<b>Fest der Allerheiligsten Dreifaltigkeit</b> Eucharistische Anbetung und sakrament. Segen Hochamt	<b>16.30 Uhr</b> <b>17.00 Uhr</b>

**Rosenkranz jeweils eine halbe Stunde vor der Eucharistischen Anbetung oder vor der hl. Messe**

**Jeden Sonn- und Feiertag Hochamt mit Predigt auf Deutsch**

Für die Werktagsmessen im Borromäum, Byfangweg 6, 4051 Basel (Tram Nr. 6 Haltestelle Holbeinstrasse oder Tram Nr. 8 Haltestelle Zoo Bachletten) wenden Sie sich bitte an H.H. Kanonikus Trauchessec (Tel. 061 731 46 14 oder Natel 079 368 46 86)